

Häufige Kooperationsmodelle – Versuch einer Typisierung

➤ **Modell 1) FID-Nationallizenz**

Vorteile:

- Meist vorab festgelegter Preis, der günstiger wird, je mehr Partner sich beteiligen
- Sehr großer Nutzerkreis, leichter Zugriff per IP-Freischaltung, etablierte Administration
- Bei Kauf: Späterer Einstieg weiterer Partner nicht notwendig

Nachteile:

- Bei Kauf: Späterer Einstieg von weiteren Partnern für zusätzliche Kostenreduktion nicht möglich (Problematik asynchroner Projekt-Laufzeiten)
- Eventuell sehr viele Lizenznehmer notwendig, um preislich für den einzelnen attraktiv zu sein

➤ **Modell 2) FID Community-Lizenz**

Vorteile:

- Je mehr Partner, desto größer wird der Nutzerkreis (unterschiedliche Varianten möglich)
- Späterer Einstieg weiterer Partner zu einem späteren Zeitpunkt möglich, vergrößert den Nutzerkreis weiter

Nachteile:

- Preiskalkulation komplex, da Preis variabel, abhängig von der Anzahl der Lizenznehmenden
- Eventuell aufwändige Verwaltung von Nutzerkreisen
- Problematik der Sichtbarkeit einzelner FID (z.B. Nutzungsstatistiken bei einem gemeinsamen Nutzerkreis)

Häufige Kooperationsmodelle – Versuch einer Typisierung

➤ **Modell 3) Konsortium**

Vorteile:

- Vorab festgelegter Preis pro teilnehmendem Partner + „Konsortialrabatt“ , abhängig von der Teilnehmendenzahl
- Leichter Zugriff durch Campuslizenzen
- Späterer Einstieg weiterer Partner möglich, eventuell steigender Konsortialrabatt günstig für alle Teilnehmenden

Nachteile:

- Funktioniert nur bei ausreichender Teilnehmendenzahl
- Zugriff haben nur beteiligte Lizenznehmende

➤ **Modell 4) Erwerbungsabsprachen**

Vorteile:

- Getrennte Abwicklung der Erwerbung und damit keine Problematik z.B. durch unterschiedliche Förderlaufzeiten

Nachteile:

- Organisation des wechselseitigen Zugriffs der Nutzerkreise, falls es keine Nationallizenz ist
- Finanzierungsaufteilung bei erheblichen Preisunterschieden von Ressourcen

Kooperative Lizenzierung: wichtige Parameter

Mögliche Überlegungen vor Abschluss einer kooperativen Lizenz

- Auswahl von geeigneten Ressourcen und möglichen Partnern
- Auswahl eines geeigneten Modells anhand der unterschiedlichen Vor- und Nachteile
 - Betrachtung insbesondere auch der Möglichkeiten von Kauf oder Subskription (dauerhafte Nutzungsrechte oder nicht)
- Einigung über die gemeinsame Finanzierung und deren Binnenaufteilung
- Beachtung eventuell unterschiedlicher Förderlaufzeiten und damit verbunden:
 - Aufnahme der Ressource in den Förder-Antrag
 - Einstieg in den Vertrag, Laufzeit
 - Mögliche Rechnungstellung

Ausblick auf FIDplus:

- Kooperative Lizenzierung gewinnt an Bedeutung als Baustein des Gesamtnetzwerks der FID sowie in der Interaktion mit externen Partnern
- Längere Förderlaufzeiten haben Auswirkungen auf die Möglichkeiten zum Abschluss kooperativer Lizenzen
- Absprachen bereits vor und zur Antragstellung für FIDplus erscheinen ratsam